

Naruto ; der Pfad des Aussenseiters

Von DJ_Mbenga

Kapitel 17: Das Gespräch Teil 1

Kakashi war bereits wieder in Konoha angekommen, aber er beschloss erst Morgen Jiraiya aufzusuchen, um mit ihm über Naruto zu reden. Er versuchte etwas zu schlafen, aber er gelang ihm einfach nicht. Die ganze Zeit musste er über Naruto nachdenken. <Er ist also tatsächlich der Sohn des 4. Hokage. Kein Wunder das er so stark ist und solche Fortschritte macht, ohne jemals in einem Dorf trainiert zu haben. Wenn er wirklich sein Sohn ist dann heißt das auch, dass er der Träger des Fuchsdämons ist. Es wird bestimmt nicht einfach Tsunade davon zu überzeugen, das er keine Gefahr für Konoha darstellt, sondern sogar eine unserer stärksten Waffen werden könnte. Naja aber darüber kann ich mir den Kopf zerbrechen, wenn ich mit Jiraiya gesprochen habe. Er wird bestimmt wissen, wie man die Hokage davon überzeugen kann Naruto in unser Dorf einzugliedern.> So lag Kakashi noch eine ganze Weile nachdenklich im Bett. Doch er war nicht der Einzige, der noch wach war. Naruto konnte ebenfalls nicht schlafen. Er schaute an sich herunter und musste lächeln als er Hinata sah, die ihren Kopf auf seine Brust gelegt hatte und eingeschlafen war. Er schaute ihr gerne beim schlafen zu und strich ihr sanft durchs Haar. <Was habe ich nur für ein Glück, das ich Hinata getroffen habe. Sie hat mein Leben verändert. Ich weiß nicht, was ich nach Großvater's Tot getan hätte, wenn ich sie nicht kennengelernt hätte. Immerhin war er mein einziges Familienmitglied, was mir noch geblieben war und sein Tod hatte eine tiefe Wunde in mir hinterlassen. Ich konnte mich nur noch auf mein Training konzentrieren, geleitet von Ehrgeiz und Wut. Wut gegen das Dorf, welches mir meine Familie genommen hatte. Meine eigene Heimat wollte mich töten, nur weil ich bin was ich bin. Ich wollte immer nur stärker werden, um meinen Großvater stolz zu machen und meine Eltern zu rächen. Sie sollten nicht grundlos gestorben sein, doch seit dem ich Hinata kenne, hat sich einiges geändert. Seit langem habe ich wieder jemanden, mit dem ich reden kann, der mich versteht und der mich liebt. Ich fühle mich immer so glücklich und geborgen, wenn ich mit ihr zusammen bin. Ich würde wahrscheinlich alles für sie tun, nur um immer bei ihr bleiben zu können. Selbst meine Wut hat sie besänftigen können. Ich trainiere nicht mehr nur noch aus Rache, sondern vor allem will ich stärker werden, um Hinata immer beschützen zu können. Ich weiß, dass sie zu mir hält. Aber wer weiß was passiert, wenn ich mit ihr nach Konoha gehe? Wenn die Leute erst einmal wissen wer ich bin, werden sie mich wieder hassen. So wie sie es früher schon getan haben. Aber das ist mir egal. Alles was ich brauche ist Hinata. Solange sie bei mir ist, werde ich das schon überstehen, aber ich muss vorsichtig sein. Ich weiß nicht ob ich dieser Tsunade trauen kann. Vielleicht will sie mich ebenfalls töten um ihr Dorf zu retten, aber das werde ich schon noch heraus finden.> Er gibt Hinata noch einen Kuss auf die Stirn, bevor er weiter schläft.

Als er am Morgen aufwacht, bemerkt er das Hinata auf einmal nicht mehr bei ihm liegt. Er rappelt sich auf und ruft kurz nach ihr „Hinata wo bist du?“ In diesem Moment kommt Hinata nur mit einem Handtuch bekleidet aus dem Bad. „Was ist denn los Naruto? Ich bin doch hier.“ Erleichtert lässt er sich wieder auf das Bett fallen. „Ach so...ich dachte schon du bist einfach so gegangen.“ Hinata kommt zum Bett und gibt ihm einen Kuss. „Aber nicht doch, ich hab mich nur ein wenig frisch gemacht.“ Naruto steht daraufhin auf und geht auch Richtung Badezimmer. „Gute Idee ich sollte wohl auch erst mal duschen gehen.“ Bevor er die Tür hinter sich schließt, dreht er sich noch einmal zu ihr um und sieht wie sie das Handtuch fallen lässt, um sich anzuziehen. Lächelnd schließt er die Tür und duscht sich auch. Nachdem dann beide etwas gegessen haben, macht sich Hinata wieder auf den Weg nach Konoha. „Musst du schon wieder gehen Hinata?“ fragt sie Naruto traurig als sie gehen will. „ Ja...ich muss doch Sensei Kakashi fragen, ob sich schon etwas getan hat. Aber sei nicht traurig. Vielleicht sind wir ja bald schon beide zusammen in Konoha.“ Sie gibt ihm noch einen Abschiedskuss und macht sich dann auf den Weg nach Konoha.

Unterdessen war auch Kakashi schon lange auf den Beinen. Er klopft gerade an eine Tür, welche nach einer Weile von einem weißhaarigen Mann geöffnet wird. „Jiraya...ich hoffe ich störe euch nicht, aber ich habe etwas Wichtiges mit euch zu besprechen.“ Verschlafen kratzt er sich am Kopf und gähnt. „Was ist es denn, das du mich so früh schon sprechen willst Kakashi?“ „Nun ja es geht um den Sohn des vierten Hokage. Ich habe ihn gefunden und nun würde ich gerne versuchen ihn nach Konoha zu bringen.“ Als Jiraiya das hört bekommt er große Augen und schließt kurz die Tür. „Einen Moment, ich bin sofort fertig.“ Bereits einige Sekunden später öffnet sich erneut die Tür und Jiraiya verlässt das Zimmer. „Ok lass uns ein Stück gehen.“ Die beiden gehen los und Kakashi erzählt Jiraiya, wie er Naruto gefunden hat und was er über ihn weis.

Zur selben Zeit kommt Hinata wieder in Konoha an und macht sich erst mal auf den Weg nach Hause. Doch dann fällt ihr wieder ein das Sakura noch im Krankenhaus liegt und sie beschließt, sie erst einmal zu besuchen. Vorsichtig klopft sie an die Tür und betritt Sakuras Krankenzimmer. Zu ihrer Überraschung steht dort schon Sasuke, der sie scheinbar auch gerade besucht. Beide schauen zu Hinata, die noch in der Tür steht. „ Oh hallo Hinata, willst du mich auch besuchen?“ Hinata schnappt sich einen Stuhl und setzt sich neben das Bett. „Aber natürlich, wieso sollte ich meine beste Freundin nicht besuchen kommen?“ Sakura lächelt nur kurz und zwinkert ihr zu. „Ach da wüsste ich schon einen Grund. Vielleicht wegen deinem Freund.“ Hinata wird plötzlich knallrot im Gesicht und stubst ihre Fingerspitzen aneinander. „Ach...ich hab doch trotzdem noch genug Zeit für meine Freundin...wo denkst du nur hin.“ Sakura muss etwas lachen und schaut dann wieder zu Sasuke. „Naja nicht so schlimm. Immerhin hat mich ja Sasuke in der Zwischenzeit besucht. Er hatte sich scheinbar auch mal Sorgen um mich gemacht.“ Sasuke schaut ein wenig verlegen zur Seite. „Naja es ist ja das Mindeste. Immerhin hast du dich dabei verletzt, als du mich beschützen wolltest. Da ist es ja verständlich, das ich dich mal besuche.“ Sakura freut sich still und hofft das Sasuke vielleicht doch mehr für sie übrig hat, als er zugeben will. „Da wir aber schon mal dabei sind.“ Sakura schaut wieder zu Hinata. „Ich würde mich noch gerne bei deinem Freund bedanken. Immerhin war er es ja, der uns gerettet hat. Du kannst uns doch bestimmt mal zeigen wo er wohnt, du verbringst ja deine ganze Freizeit nur noch bei ihm.“ Hinata sitzt immer noch etwas verlegen auf ihren Stuhl. „Naja...also...ich weis nicht. Normalerweise mag er keinen Besuch. Aber vielleicht ist das ja bald nicht mehr nötig.“ Hinata beginnt ein wenig zu lächeln. „Was meinst du denn damit Hinata?“ „Naja

vielleicht ist er bald schon mit uns zusammen hier in Konoha.“ Sie legt ihre Hand auf ihr Herz und strahlt. „Er hatte gesagt für mich würde er es jedenfalls versuchen, aber scheinbar muss die Hokage erst noch zustimmen. Ich muss noch auf Kakashis Nachricht warten, dann bin ich endlich immer mit ihm zusammen.“ Als sie so ihre Worte hört, läuft ihr Gesicht wieder rot an und sie schaut auf den Boden. „Ähm...ich meine...er wäre ja eine große Hilfe für Konoha...immerhin habt ihr ja selber gesehen wie stark er ist. Wenn er dann hier trainieren könnte, wird er bestimmt noch viel besser.“ Bei diesen Worten ist auf einmal wieder Sasuke sein Interesse geweckt. <Ich bin ja mal gespannt, ob er wirklich so gut ist wie Hinata sagt. Ich kann es kaum noch erwarten gegen ihn zu kämpfen, aber wenn er wirklich hier her kommt, dann werde ich ja bald zu meinem lang ersehnten Kampf kommen.>